

Programmanalyse 2015 – Teil 2

► Funktionsteilung im dualen System: Sendungsformen, Themen und Akteure im Nonfictionangebot von ARD, ZDF, RTL und Sat.1

Von Udo Michael Krüger*

**Wie unterscheiden
sich ö.-r. und
private TV-Sender
bei der Vermittlung
von Realität?**

Der zweite Teil der Programmanalyse 2015 (1) befasst sich mit den Sendungen der Sparte Information, den redaktionellen Formen journalistischer Unterhaltung sowie dem Factual Entertainment. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die öffentlich-rechtlichen und die privaten Sender bei der Vermittlung von Realität unterscheiden. Für keinen anderen redaktionellen Angebotsbereich wird der Anspruch an die Unterscheidbarkeit zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Funktionsauftrags nachdrücklicher gefordert. (2) Die wichtigsten Indikatoren sind dabei die eingesetzten Sendungsformen, die im Programm angesprochenen Themen und die in den Beiträgen auftretenden Akteure. In der mittel- bis langfristigen Perspektive ist mit der Programmanalyse erkennbar, ob und in welche Richtung sich die nonfiktionalen Profile der Sender verändern. Gerade vor dem Hintergrund sich verschärfender internationaler Krisen, die in jüngerer Vergangenheit näher an Europa und Deutschland herangerückt sind (3), sowie angeblicher Glaubwürdigkeitsverluste der Massenmedien in Teilen der Bevölkerung kann die Programmanalyse wertvolle Erkenntnisse zur Funktion und Rolle der führenden Fernsehanbieter liefern. (4) Wie die Ergebnisse zeigen, bestätigt sich auch im Jahr 2015 eine Funktionsteilung zwischen den Öffentlich-rechtlichen und Privaten: Die Unterscheidbarkeit zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten kommt vor allem durch das umfangreichere Informationsangebot, seine Vielfalt an Sendungsformen und gesellschaftlich relevanten Inhalten sowie insbesondere durch die Politikthematization bei ARD/Das Erste und ZDF zustande.

**Ereignishintergrund
2015**

Der Ereignishintergrund der Programmanalyse 2015 wurde im ersten Halbjahr noch wesentlich vom Ukraine-Konflikt, Griechenlands Schuldenkrise und dem Kampf gegen den Terror des Islamischen Staats (IS) geprägt, während im zweiten Halbjahr die auf Deutschland und Europa zukommende Flüchtlingskrise zum beherrschenden Thema in fast

allen Formaten politisch und gesellschaftlich relevanter Informationssendungen wurde. (5) Von diesen langfristig einflussreichen Themen unterschieden sich herausragende Einzelereignisse wie die Terroranschläge in Paris und Brüssel sowie der Germanwings-Absturz als Katastrophenereignis durch besondere Intensität bei kürzerer medialer Präsenz. Gegenüber dem Jahr 2013, in dem die Informationsangebote zum Teil von der Bundestagswahl beeinflusst wurden und daher auch mehr Bezug zu Deutschland hatten, wurde der Ereignishintergrund im Jahr 2014 vor allem von den politischen und gesellschaftlichen Krisen im Ausland beeinflusst. In allen drei Jahren widmeten die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme diesen Ereignissen eine umfangreiche Berichterstattung, die in den privaten Hauptprogrammen nicht annähernd anzutreffen war.

Dieser Teil der jährlichen Programmanalyse basiert auf einer vierwöchigen Stichprobe und beschränkt sich auf das Programmangebot in der Tageszeitphase zwischen 17.00 und 1.00 Uhr, in der das Fernsehen regelmäßig die meisten Menschen erreicht und die Sender am intensivsten um Zuschaueranteile konkurrieren. (6) Die Tageszeitphase von 17.00 bis 1.00 Uhr ist für die Programmanalyse auch wegen unterschiedlicher Konkurrenzbedingungen für die Sender interessant. Sie umfasst drei Zeitphasen: 1. das Vorabendprogramm zwischen 17.00 und 20.00 Uhr, in dem auch die öffentlich-rechtlichen Sender Werbung ausstrahlen, 2. das Hauptabendprogramm zwischen 20.00 und 22.00 Uhr mit den Nutzungsspitzen in allen Programmen sowie 3. das Spätabendprogramm zwischen 22.00 und 1.00 Uhr, in dem die Nutzung wieder zurückgeht.

Codiert und ausgewertet wurden in der vorliegenden Analyse wieder Fernsehaufzeichnungen aus dem regionalen NRW-Kabelnetz. Von den bundesweit parallel über Satellit ausgestrahlten Angeboten unterscheiden sich die im Kabelnetz empfangbaren Privatprogramme durch ein regionales Fensterprogramm mit einem werktäglich gesendeten regionalen Informationsmagazin, das sich im Vergleich zur bundesweiten Version vorteilhaft auf das Informationsangebot der Privatsender auswirkt. (7) Im Unterschied zur Gesamtjahresanalyse auf Sendungsebene erfasst die Analyse der Nonfictionangebote sämtliche Einzelbeiträge einer Sendung nach formalen und inhaltlichen Indikatoren sowie die darin auftretenden Akteure. Das in den Vergleichsjahren unveränderte Analyseinstrument wurde einem Retest auf der Basis von 149 Sendungseinheiten unterzogen. Die Ergebnisse entsprechen den Konventionen für Zuverlässigkeit der Daten. (8)

Angebotsumfang

Der Gesamtumfang der untersuchten Sendungen in den Hauptprogrammen von ARD/Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1 unterschied sich 2015 nur geringfügig vom Vorjahr. Von den jeweils 480 Minuten pro Tag, die jeder Sender in der Zeit zwischen 17.00 und

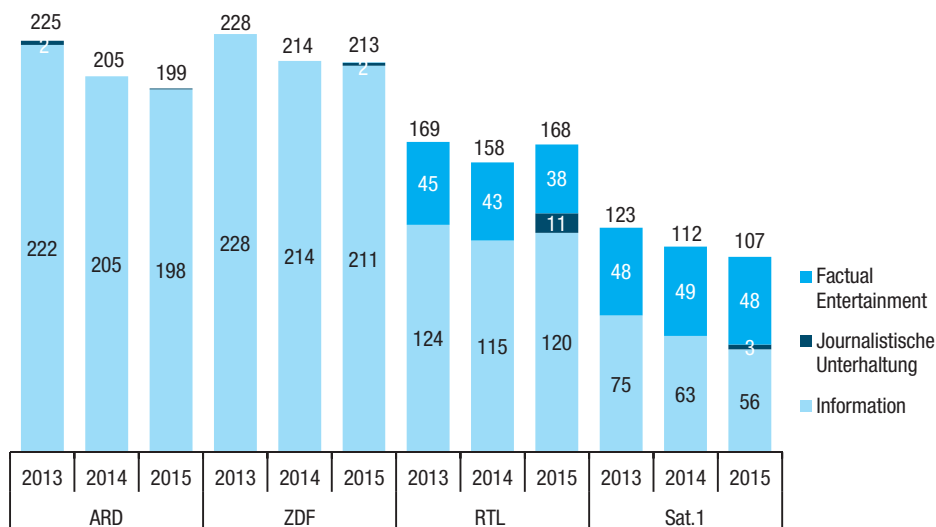
**Vierwöchige
Stichprobe in der
Tageszeitphase
17.00 bis 1.00 Uhr**

* IFEEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Tab. 1 Funktionseinstufung des untersuchten Nonfictionangebots 2013 bis 2015 vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr												
	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Min. gesamt												
Information	6 229	5 747	5 549	6 392	5 983	5 907	3 474	3 233	3 352	2 091	1 778	1 570
Journalistische Unterhaltung	63	–	14	–	–	45	–	–	302	–	–	76
Factual Entertainment	–	–	–	–	–	1	1 268	1 197	1 053	1 339	1 367	1 341
Gesamt	6 293	5 747	5 563	6 392	5 983	5 953	4 742	4 430	4 706	3 430	3 144	2 986
in %												
Information	99	100	100	100	100	99	73	73	71	61	57	53
Journalistische Unterhaltung	1	–	0	–	–	1	–	–	6	–	–	3
Factual Entertainment	–	–	–	–	–	0	27	27	22	39	43	45
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Min./Tag												
Information	222	205	198	228	214	211	124	115	120	75	63	56
Journalistische Unterhaltung	2	–	0	–	–	2	–	–	11	–	–	3
Factual Entertainment	–	–	–	–	–	0	45	43	38	48	49	48
Gesamt	225	205	199	228	214	213	169	158	168	123	112	107

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 1 Umfang und Funktionseinstufung des Nonfictionangebots 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, in Min./Tag



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

1.00 Uhr mit Angeboten ausfüllte, entfielen auf das untersuchte Angebot im Ersten der ARD 199 Minuten (2014: 205 Min.), im ZDF 213 Minuten (2014: 214 Min.), bei RTL 168 Minuten (2014: 158 Min.) und bei Sat.1 107 Minuten (2014: 112 Min.) (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 1). Im Ersten und bei Sat.1 fiel der Umfang geringer, bei RTL höher aus als im Vorjahr, beim ZDF blieb er unverändert.

nicht gab, oder umgekehrt Einschränkungen durch einen Feiertag 2014 (Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 29. Mai 2014) oder einzelne Verkürzungen von Sendungen durch Sportereignisse (Champions League).

Die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme hatten auch 2015 ein ähnliches und wesentlich umfangreicheres nonfiktionales Angebot als die Privatsender. Die beiden privaten Hauptprogramme

Geringe Schwankungen im nonfiktionalen Angebot Die geringen Schwankungen im Angebotsumfang über die Jahre lassen sich vorwiegend auf temporäre Effekte zurückführen, so etwa auf Ausweitungen der Informationssendungen durch Wahlsendungen im Jahr 2013, die es in den folgenden Jahren

Tab. 2 Sendungsformen des untersuchten Nonfictionangebots 2013 bis 2015
 vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Min. gesamt												
Nachrichten	1 801	1 763	1 804	1 844	1 719	1 793	1 135	1 120	1 150	413	423	425
Magazin	1 593	1 582	1 512	1 741	2 031	1 774	1 728	1 763	1 800	816	757	656
Doku/Bericht/Reportage	1 333	1 162	1 235	1 408	1 118	1 251	378	254	455	662	535	501
Diskussion/Gespräch/ Talk/Ansprache	1 565	1 239	1 013	1 393	1 107	1 081	96	96	248	201	63	63
Ereignisübertragung						45	137					
Doku-Soap/Doku-Inszenierung						1	1 268	1 197	1 053	1 339	1 367	1 341
Sonstige nonfikt.Form				6	8	8						
Gesamt	6 293	5 747	5 563	6 392	5 983	5 953	4 742	4 430	4 706	3 430	3 144	2 986
in %												
Nachrichten	29	31	32	29	29	30	24	25	24	12	13	14
Magazin	25	28	27	27	34	30	36	40	38	24	24	22
Doku/Bericht/Reportage	21	20	22	22	19	21	8	6	10	19	17	17
Diskussion/Gespräch/ Talk/Ansprache	25	22	18	22	19	18	2	2	5	6	2	2
Ereignisübertragung	–	–	–	–	–	1	3	–	–	–	–	–
Doku-Soap/Doku-Inszenierung	–	–	–	–	–	0	27	27	22	39	43	45
Sonstige nonfikt.Form	–	–	–	0	0	0	–	–	–	–	–	–
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Min./Tag												
Nachrichten	64	63	64	66	61	64	41	40	41	15	15	15
Magazin	57	57	54	62	73	63	62	63	64	29	27	23
Doku/Bericht/Reportage	48	42	44	50	40	45	13	9	16	24	19	18
Diskussion/Gespräch/ Talk/Ansprache	56	44	36	50	40	39	3	3	9	7	2	2
Ereignisübertragung	–	–	–	–	–	2	5	–	–	–	–	–
Doku-Soap/Doku-Inszenierung	–	–	–	–	–	0	45	43	38	48	49	48
Sonstige nonfikt.Form	–	–	–	0	0	0	–	–	–	–	–	–
Gesamt	225	205	199	228	214	213	169	158	168	123	112	107

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

unterschieden sich dagegen im Umfang wie auch in der Angebotsstabilität voneinander, RTL übertraf deutlich das rückläufige Angebot von Sat.1.

Hohe Anteile an Factual Entertainment bei den Privaten

Nach Funktionstyp (Information, Journalistische Unterhaltung und Factual Entertainment) unterschieden, bestand das umfangreichere Nonfictionangebot bei ARD/Das Erste und ZDF auch 2015 so gut wie ausschließlich aus Informationssendungen. Die privaten Sender hatten nicht nur ein geringeres Nonfictionangebot, sie bestritten dieses auch nur zu drei Vierteln bzw. gut zur Hälfte mit Informationssendungen. Bei RTL entfielen durchschnittlich 120 Minuten (71 %) auf Information, 11 Minuten auf journalistische Unterhaltung (6 %) und 22 Minuten auf Factual Entertainment (22 %). Sat.1 verwendete nur 56 Minuten (53 %) für Information, 3 Minuten für journalistische Unterhaltung, aber 48 Minuten (45 %) für Factual Entertainment. In allen Programmen sank der Informationsanteil nach dem Wahl-

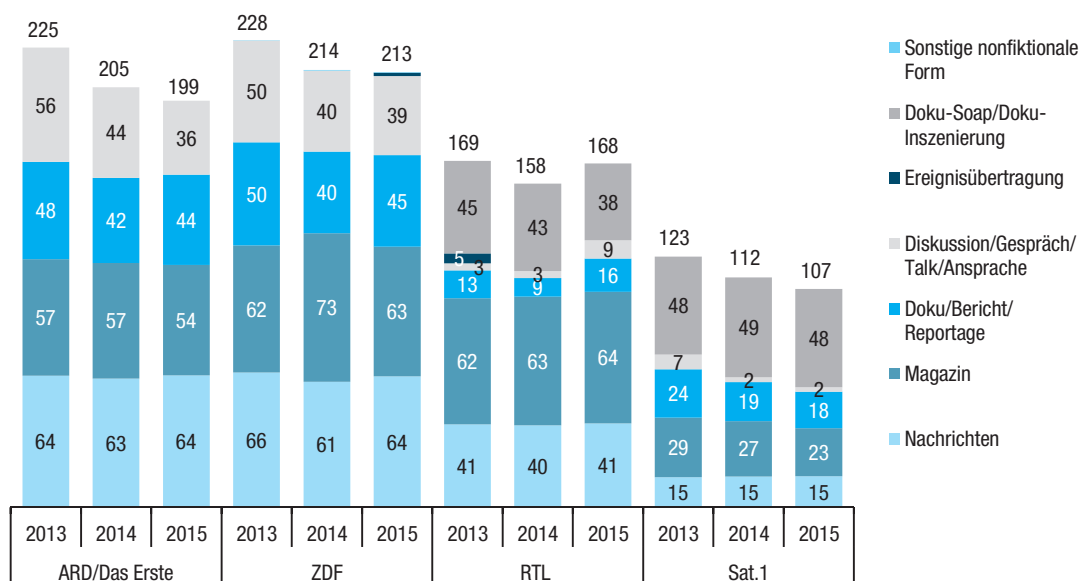
jahr 2013. Bei Sat.1 setzte sich die rückläufige Tendenz bis 2015 fort.

Sendungsformen

Die typischen Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen werden bereits in der Verteilung der Sendezeit des Nonfictionangebots auf Sendungsformen erkennbar. Wie in den Vorjahren wurden die Sender in den Kategorien Nachrichten, Magazin, Dokumentation/Bericht/Reportage, Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache, Ereignisübertragung, Doku-Soap/Doku-Inszenierung und Sonstiges verglichen (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2). Zwischen 2013 und 2015 gab es zwar leichte Schwankungen, aber keine nachhaltigen strukturellen Veränderungen. Eine Ausnahme besteht allenfalls im Rückgang der Sendezeit für Gesprächsformen bei ARD und ZDF von 2013 auf 2014. Im Ganzen gesehen bestätigt die relativ ausgewogene Struktur der Sendungsformen die Stabilität der Regelprogrammierung bei ARD/Das Erste und ZDF.

Langfristig stabiles Angebot bei ARD und ZDF

Abb. 2 Sendungsformen im nonfiktionalen Angebot 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, in Min./Tag



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Ausschließlich klassisch-journalistische Formen im ö.-r. Nonfictionprogramm

In den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen bestand das Nonfictionangebot in der Zeitphase zwischen 17.00 und 1.00 Uhr im Jahr 2015 ausschließlich aus klassisch-journalistischen Formen der Vermittlung von Information. Das Erste sendete in dieser Zeitspanne pro Tag durchschnittlich 64 Minuten Nachrichten, dies entspricht einem Drittel seines Nonfictionangebots (32%), 54 Minuten Magazine (27%), 44 Minuten Dokumentation/Bericht/Reportage (22%) und 26 Minuten Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache (18%). Auch beim ZDF verteilte sich das Nonfictionangebot ausschließlich auf klassisch-journalistische Formen, und zwar auf Nachrichten mit 64 Minuten (30%), Magazine mit 63 Minuten (30%), Reportagen mit 45 Minuten (21%) und Gesprächsformen mit 39 Minuten (18%). Daran gemessen war der Anteil von 1 Prozent für journalistische Unterhaltung marginal. Weder beim Ersten noch beim ZDF gab es im Untersuchungszeitraum ein mit den Privatsendern vergleichbares Angebot an Doku-Soaps oder Doku-Inszenierungen.

Sat.1: 45% Doku-Soaps und Doku-Inszenierungen

In den privaten Hauptprogrammen wurden dagegen klassische Formen der Informationsvermittlung in geringerem Umfang verwendet. Bei RTL und Sat.1 erhielten Realityformate einen hohen Stellenwert. In Umfang und Gewichtung der Sendungsformen unterschieden sich die beiden Privatsender zudem. RTL bestritt sein Angebot hauptsächlich mit Magazinen (64 Min.; 38%) und Nachrichten (41 Min.; 24%), während Dokumentationen/Reportagen (16 Min.; 10%) und Gesprächsformen (9 Min.; 5%) nur geringe Anteile ausmachten. Realityformate (39 Min.; 22%) blieben trotz Verringerung auch 2015 die dritte Hauptkomponente des Nonfictionangebots. Sat.1 als schwächster Informationsanbieter

ter unter den Hauptprogrammen bestritt sein rückläufiges Nonfictionangebot hauptsächlich mit Doku-Soaps und Doku-Inszenierungen (48 Min.; 45%). Die klassischen journalistischen Formen Magazine (23 Min.; 22%), Reportagen (18 Min.; 17%), Nachrichten (15 Min.; 14%) und Gesprächsformen (2 Min.; 2%) fielen demgegenüber gering aus.

Vergleicht man die Veränderungen der Sendungsformen in den Jahren 2013 bis 2015, so zeigt sich, dass der Angebotsrückgang in beiden öffentlich-rechtlichen Programmen von 2013 auf 2014 durch weniger Sendezeit für Gesprächssendungen entstand. Bei ARD/Das Erste ging die Sendezeit für Gesprächsformen auch im Jahr 2015 nochmals zurück. Hier wirkte sich die Einstellung der Talkshow „Beckmann“ vom September 2014 aus. In den privaten Programmen entwickelten sich die Angebote eher in gegenläufige Richtungen. Bei RTL nahmen die konventionellen Formen leicht zu, während die Realityformate Sendezeit abgaben. Bei Sat.1 erklärt sich die insgesamt rückläufige Angebotsentwicklung aus dem sukzessiven Abbau der Sendezeit für Magazine, Reportagen und Gesprächssendungen, konstant blieben nur die Realityformate und Nachrichten.

Inhalte

Die Inhaltsprofile der Sender zeigen eine Polarisierung zwischen politiknahen Themen bei ARD/Das Erste und ZDF und alltagsnahen, nichtpolitischen Themen bei RTL und Sat.1. Anders ausgedrückt: Inhalte, die zur gesellschaftlichen Orientierung und

Rückgang des Anteils für Gesprächssendungen

Polarisierung zwischen politiknahen und nicht-politischen Themen

Tab. 3 Themenstruktur des untersuchten Nonfictionangebots 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr

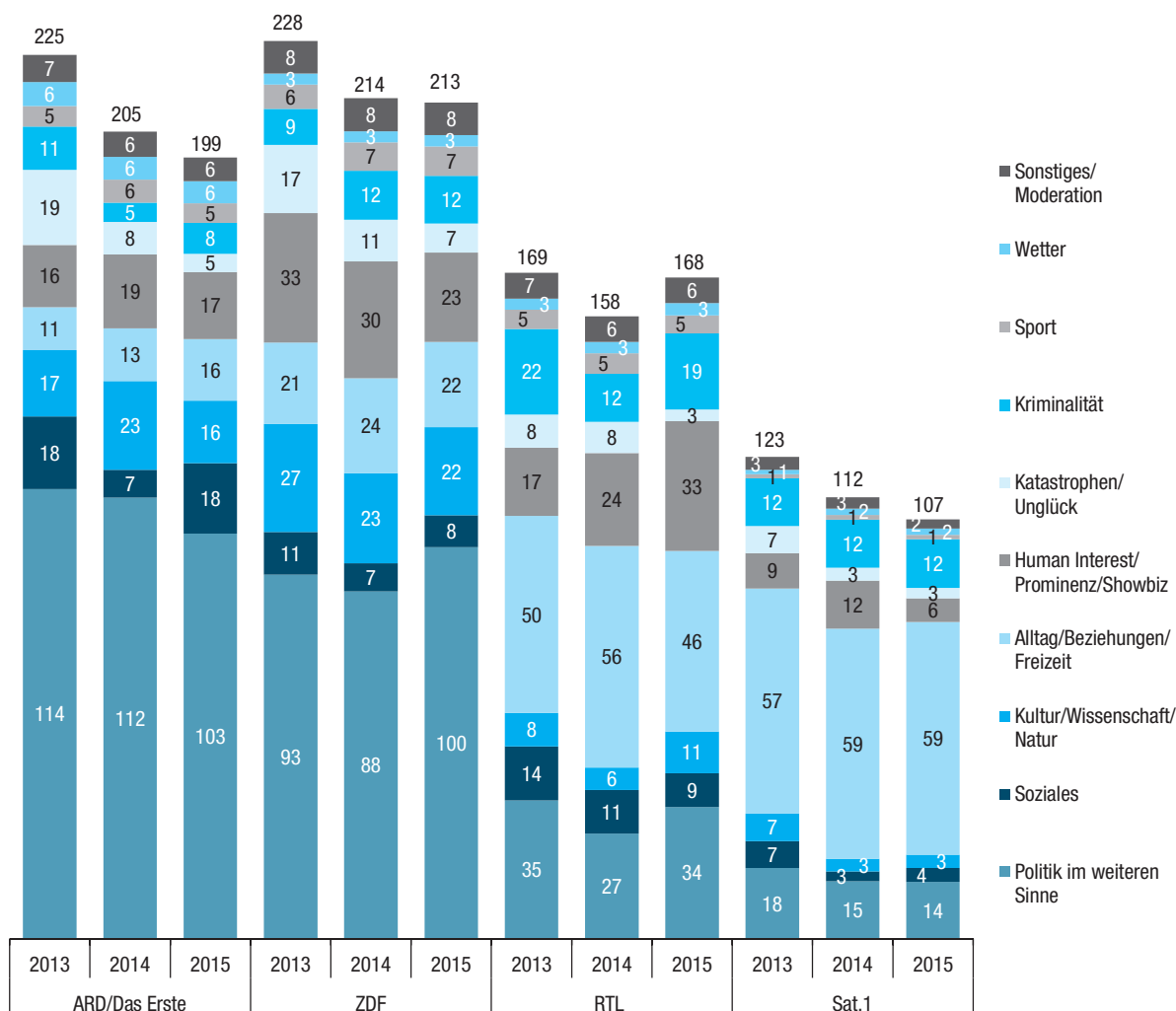
	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Min. gesamt												
Politik i.w.S.	3 201	3 141	2 884	2 592	2 473	2 788	987	750	939	505	409	406
Soziales	517	199	502	303	201	227	384	310	239	192	71	99
Kultur/Wissenschaft/Natur	472	631	444	768	641	626	238	159	296	195	89	94
Alltag/Beziehungen/Freizeit	306	375	439	582	676	608	1 402	1 579	1 286	1 602	1 639	1 656
Human Interest/Prominenz/Showbiz	443	526	477	921	831	636	485	660	925	253	342	168
Katastrophen/Unglück	533	230	132	484	296	208	237	223	83	191	91	75
Kriminalität	309	139	219	256	349	339	610	341	540	340	342	347
Sport	146	162	139	173	202	208	137	146	130	29	33	31
Wetter	169	163	159	80	78	80	78	83	87	31	45	45
Sonstiges/Moderation	195	180	169	231	235	233	185	180	181	92	81	66
Gesamt	6 293	5 747	5 563	6 392	5 983	5 953	4 742	4 430	4 706	3 430	3 144	2 986
in %												
Politik i.w.S.	51	55	52	41	41	47	21	17	20	15	13	14
Soziales	8	3	9	5	3	4	8	7	5	6	2	3
Kultur/Wissenschaft/Natur	7	11	8	12	11	11	5	4	6	6	3	3
Alltag/Beziehungen/Freizeit	5	7	8	9	11	10	30	36	27	47	52	55
Human Interest/Prominenz/Showbiz	7	9	9	14	14	11	10	15	20	7	11	6
Katastrophen/Unglück	8	4	2	8	5	3	5	5	2	6	3	2
Kriminalität	5	2	4	4	6	6	13	8	11	10	11	12
Sport	2	3	3	3	3	4	3	3	3	1	1	1
Wetter	3	3	3	1	1	1	2	2	2	1	1	2
Sonstiges/Moderation	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Min./Tag												
Politik i.w.S.	114	112	103	93	88	100	35	27	34	18	15	14
Soziales	18	7	18	11	7	8	14	11	9	7	3	4
Kultur/Wissenschaft/Natur	17	23	16	27	23	22	8	6	11	7	3	3
Alltag/Beziehungen/Freizeit	11	13	16	21	24	22	50	56	46	57	59	59
Human Interest/Prominenz/Showbiz	16	19	17	33	30	23	17	24	33	9	12	6
Katastrophen/Unglück	19	8	5	17	11	7	8	8	3	7	3	3
Kriminalität	11	5	8	9	12	12	22	12	19	12	12	12
Sport	5	6	5	6	7	7	5	5	5	1	1	1
Wetter	6	6	6	3	3	3	3	3	3	1	2	2
Sonstiges/Moderation	7	6	6	8	8	8	7	6	6	3	3	2
Gesamt	225	205	199	228	214	213	169	158	168	123	112	107

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

politischen Teilhabe beitragen, charakterisieren die Themenpräferenzen der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme, während Inhalte, die zur Thematisierung des privaten Alltagslebens, zwischenmenschlicher Beziehungen und Konflikte beitragen und politische und gesellschaftliche Kontroversen eher ausblenden, charakteristisch für die privaten Nonfictionangebote sind (vgl. Tabelle 3 und Abbildung 3).

Die Inhaltsprofile der Nonfictionangebote wurden anhand folgender Hauptkategorien ermittelt: 1. Politik im weiteren Sinne (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft/Justiz und Zeitgeschichte), 2. Soziales, 3. Kultur/Wissenschaft/Religion/Natur, 4. Alltag/zwischenmenschliche Beziehungen/Freizeit, 5. Human Interest/Prominenz/Showbiz, 6. Katastrophe/Unglück, 7. Kriminalität, 8. Sport, 9. Wetter und 10. Sonstiges. Um komplexe Themen auflösen zu können, wurden diese Kategorien für Hauptthema und Nebenthema verwendet und nach detaillierteren Themenkategorien weiter ausdifferenziert.

Abb. 3 Themenstruktur der untersuchten nonfiktionalen Angebote 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, in Min./Tag



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Für jeden Sendetitel werden auf diese Weise Inhaltsprofile vergleichbar. Die folgenden Darstellungen beschränken sich auf die Hauptthemen.

Die unterschiedliche Themenstruktur der Sender spiegelt sich im Jahr 2015 in folgenden Sendezeitanteilen der Nonfictionangebote wider: Auf Politikthemen im weiteren Sinn (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Zeitgeschichte) entfielen innerhalb der untersuchten Tageszeitphase im Ersten durchschnittlich 103 Minuten pro Tag. Dies entspricht 52 Prozent des ausgestrahlten Nonfictionangebots zwischen 17.00 und 1.00 Uhr. Im ZDF waren es 100 Minuten (47 %). Gegenüber dem Vorjahr sank der Politikanteil im Ersten, während er im Zweiten anstieg. RTL kam mit 34 Minuten (20 %) etwa auf ein Drittel und Sat.1 mit nur 14 Minuten (14 %) etwa auf ein Siebtel des Umfangs der öffentlich-rechtlichen Angebote. Auf Alltagsthemen entfielen dagegen bei der ARD nur 16 Minuten (8 %) und im ZDF 22 Minuten (10 %), während RTL diesen Themen 46 Minuten (27 %) und Sat.1 59 Minuten (55 %) pro Tag einräumten.

Die unterschiedlichen Positionierungen der öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogramme, die sich aus den Themenpräferenzen ergeben, veranschaulicht für die Jahre 2013 bis 2015 eine Korrespondenzanalyse (vgl. Abbildung 4). Die räumliche Anordnung der Sender und Themen zeigt die Distanzen zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern hauptsächlich aufgrund ihrer Themenpräferenzen für Politik einerseits und Alltag/Beziehungen andererseits sowie die Veränderungen ihrer Positionen in den Jahren 2013 bis 2015. ARD/Das Erste und ZDF unterscheiden sich von den beiden Privatsendern hauptsächlich durch stärkere Präferenz für Politikthemen; umgekehrt RTL und Sat.1 von ARD und ZDF durch stärkere Präferenz für Alltags- und Beziehungsthemen sowie Kriminalitätsthemen. Die größte Distanz zeigt sich zwischen ARD/Das Erste und Sat.1. Die Posi-

**Korrespondenzanalyse:
Positionierung
der vier großen
TV-Sender**

Abb. 4 Positionierung öffentlich-rechtlicher und privater Hauptprogramme - Themenprofile im Nonfictionangebot 2013 bis 2015
Korrespondenzanalyse, vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

tionierung von ARD und ZDF blieb in den letzten drei Jahren stabiler als die der privaten Sender. Dabei vergrößerte sich die Distanz zwischen Sat.1 und den übrigen Sendern sukzessive, RTL tendierte leicht in Richtung ZDF. ARD/Das Erste und ZDF näherten sich mit ihren ähnlichen Themenprofilen im Jahr 2015 geringfügig an.

Inhalte des Themenkomplexes Politik i.w.S.

Bei höherer Auflösung der Themenkategorien lassen sich die zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern am stärksten polarisierenden Themenschwerpunkte Politik im weiteren Sinne und Alltag/zwischenmenschliche Beziehungen genauer betrachten. Der Themenkomplex Politik im weiteren Sinne besteht bei allen Sendern größtenteils aus Beiträgen zur Inlandspolitik und internationalen Politik, während die Themen zu Wirtschaft, Gesellschaft, Justiz und Zeitgeschichte geringer ausfallen. Im Mittelpunkt stehen medienexterne Ereignisse von allgemein gesellschaftlicher Bedeutung, für deren Vermittlung das Kognitive charakteristisch ist. Bei allen Sendern überwog 2013, dem Jahr der Bundestagswahl, noch deutlich die Inlandspolitik, dagegen entfiel in den Jahren 2014 und 2015 auf-

grund diverser Krisen im Ausland bei ARD/Das Erste und ZDF mehr Sendezeit zugunsten internationaler Politikthematization, was bei RTL und Sat.1 nicht in gleicher Weise stattfand (vgl. Tabelle 4).

Der Themenkomplex Alltagsleben mit den Einzelkategorien Arbeits- und Berufsleben, Verbrauchertemen, privater Alltag/Beziehungen, Sex/Erotik bildet den Schwerpunkt im Nonfictionangebot der Privatsender (vgl. Tabelle 5). Im Mittelpunkt stehen Erlebnisse und Konflikte, die von Emotionen geprägt werden. In allen Jahren fielen die Sendezeitanteile dieser Themen (ausgenommen Arbeits- und Berufsleben 2015 bei Sat.1) bei RTL und Sat.1 höher aus als bei ARD/Das Erste und ZDF. Die Privatsender, vor allem Sat.1, favorisierten am stärksten die Themen zum privaten Alltag und zu zwischenmenschlichen Beziehungen. Bei Sat.1 entfiel hierauf ein Sendezeitanteil von 41 Prozent des untersuchten Nonfictionangebots, bei RTL waren es 14 Prozent, während Das Erste (4%) und das ZDF (4%) diesen Themen nur wenig Sendezeit widmeten. Wie schon in den vorausgegangenen Programmvergleichen verweist dieser Befund erneut darauf, dass sich die öffentlich-rechtlichen Sender stärker an den Prozessen orientieren, die von institutionellen Akteuren ausgehen und das öffentliche Leben betreffen, während sich die privaten Sender

Themenkomplex Alltagsleben: 41 % Sendezeitanteil bei Sat.1

Tab. 4 Politik im weiteren Sinne im untersuchten Nonfictionangebot 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Sendezeitanteile in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Politik i.w.S.	51	55	52	41	41	47	21	17	20	15	13	14
Politik-Inland	30	18	15	25	12	17	10	5	5	8	4	4
Politik-International	11	20	19	8	16	20	4	4	5	2	3	3
Wirtschaft	4	7	12	4	3	6	3	5	3	2	2	3
Gesellschaft	2	4	5	2	6	4	2	2	5	1	2	2
Justiz	2	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1
Zeitgeschichte	1	3	–	–	2	–	–	–	–	0	0	1
Andere Themen	49	45	48	59	59	53	79	83	80	85	87	86
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Tab. 5 Alltagsthemen im untersuchten Nonfictionangebot 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Sendezeitanteile in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Alltagsthemen	5	7	8	9	11	10	30	36	27	47	52	55
Arbeits-/Berufsleben	0	0	1	3	3	3	5	4	5	5	8	2
Verbraucherthemen	1	3	3	2	4	2	4	6	6	6	14	10
Privater Alltag/Beziehungen	2	3	4	3	4	4	18	25	14	33	25	41
Freizeit	0	0	0	1	1	2	3	1	2	2	2	2
Sex/Erotik	1	–	–	–	–	–	0	–	0	–	3	1
Andere Themen	95	93	92	91	89	90	70	64	73	53	48	45
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

stärker mit dem privaten Bereich sowie zwischenmenschlichen Beziehungen, Emotionen und Konflikten befassen. An zweiter Stelle rangierte bei RTL und Sat.1 die Beschäftigung mit Verbraucherthemen, die bei ARD/Das Erste und ZDF im Kontext der Alltagsthematisierung nur geringe Beachtung fanden, sondern in anderen Kontexten auftauchten.

Unterschiedliche Präferenzen auch in anderen Themenbereichen

Auch in anderen Kategorien der nichtpolitischen Themen findet man unterschiedliche Präferenzen der Sender. So unterschieden sich die öffentlich-rechtlichen Angebote von den privaten im Jahr 2015 wieder durch mehr Sendungen zum Themenkomplex Kultur, Wissenschaft, Natur. Im Ersten entfielen auf diese Themen 16 Minuten (8%) pro Tag und im ZDF 22 Minuten (11%) pro Tag, RTL kam auf 11 Minuten (6%) und Sat.1 seit der Einstellung des Wissensmagazins „Planetopia“ nur noch auf 3 Minuten (3%) pro Tag. (9) Dagegen entfielen auf Themen zur Kriminalität bei ARD/Das Erste (4%) und ZDF (6%) deutlich geringere Sendezeitanteile als bei RTL (11%) und SAT.1 (12%). Dieser auch langfristig belegbare Unterschied der Themenpräferenz unterstreicht die Nähe öffentlich-rechtlicher Sender zu wissens- und bildungsorientierten Inhalten.

Themenprofile nach Sendungsformen

Differenziert man die Themenprofile nach Sendungsformen, zeigen sich einige typische Zusammenhänge. Sie lassen sich vor allem mit dem Realitätsgehalt begründen, den die Funktionen Information und Unterhaltung erfordern. Besonders für Nachrichtensendungen, aber auch andere berichtende und dokumentierende Formate ist authentische Realität unabdingbar. Formate des Factual Entertainments dagegen, die einen Teil des untersuchten Nonfictionangebots in den privaten Programmen ausmachen, basieren überwiegend auf inszenierter Realität, in der die Grenzen zur Pseudo-Realität fließend oder ganz aufgehoben sind. Für den Zuschauer ist dies jedoch nicht immer unzweideutig erkennbar. Aus dem Vergleich der Themenstruktur verschiedener Sendungsformen ergeben sich daher auch Hinweise darauf, wie stark Relevanz, Realitätsgehalt und Glaubwürdigkeit der Nonfictionangebote in den Programmen einzuschätzen sind (vgl. Tabelle 6).

Tab. 6 Themenprofile der Sendungsformen 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Sendezeitanteile in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Nachrichten in Min.	1 801	1 763	1 804	1 844	1 719	1 793	1 135	1 120	1 150	413	423	425
Politik i.w.S.	65	68	65	58	60	63	37	39	43	42	40	43
Soziales	1	2	4	2	2	5	1	5	5	2	4	6
Kultur/Wissenschaft/Natur	7	5	7	7	7	8	6	3	9	4	5	7
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	1	1	1	2	1	6	8	7	8	7	10
Human Interest/Prominenz/Showbiz	1	2	2	2	4	3	4	6	4	10	11	5
Katastrophen/Unglück	9	3	1	11	6	2	16	10	4	12	9	4
Kriminalität	1	1	3	2	1	3	7	6	5	8	6	8
Sport	4	6	7	6	8	6	11	11	11	2	5	4
Wetter	6	6	6	4	5	4	6	6	6	5	8	8
Sonstiges	4	5	5	5	5	5	7	6	6	7	6	5
Magazin in Min.	1 593	1 582	1 512	1 741	2 031	1 774	1 728	1 763	1 800	816	757	656
Politik i.w.S.	23	25	30	20	22	21	22	17	16	26	25	29
Soziales	6	6	9	4	5	5	6	7	7	7	7	4
Kultur/Wissenschaft/Natur	11	11	12	8	12	11	3	3	5	10	5	6
Alltag/Beziehungen/Freizeit	9	9	4	23	22	21	21	20	22	11	26	23
Human Interest/Prominenz/Showbiz	22	28	25	23	18	19	25	32	33	9	14	8
Katastrophen/Unglück	14	11	7	9	6	5	3	6	2	13	4	6
Kriminalität	12	8	10	10	12	14	13	8	8	16	9	15
Sport	0	0	1	0	0	0	1	1	0	2	2	2
Wetter	–	–	–	–	–	0	0	1	1	1	1	1
Sonstiges	3	3	2	2	3	3	6	6	6	5	6	6
Doku/Bericht/Reportage in Min.	1 333	1 162	1 235	1 408	1 118	1 251	378	254	455	662	535	501
Politik i.w.S.	47	54	44	38	40	56	40	–	20	3	4	7
Soziales	13	–	15	10	6	3	20	49	12	6	–	9
Kultur/Wissenschaft/Natur	12	29	12	26	22	14	7	–	18	–	–	–
Alltag/Beziehungen/Freizeit	10	11	19	10	15	14	31	40	17	58	72	48
Human Interest/Prominenz/Showbiz	3	1	4	4	9	2	–	11	15	21	11	12
Katastrophen/Unglück	4	–	–	8	3	5	–	–	–	5	4	5
Kriminalität	5	–	–	2	5	3	–	–	18	7	8	19
Sport	0	–	–	1	–	2	–	–	–	–	–	–
Wetter	4	5	4	0	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	1	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Diskussion/Gespräch/Talk/Ansprache in Min.	1 565	1 239	1 013	1 393	1 107	1 081	96	96	248	201	63	6
Politik i.w.S.	66	73	70	46	47	53	–	25	29	50	51	–
Soziales	15	5	11	3	1	2	–	–	–	–	–	–
Kultur/Wissenschaft/Natur	1	2	–	10	3	6	100	75	10	46	49	40
Alltag/Beziehungen/Freizeit	1	7	12	1	3	4	–	–	–	–	–	–
Human Interest/Prominenz/Showbiz	1	4	1	30	27	21	–	–	61	–	–	60
Katastrophen/Unglück	7	–	–	–	5	–	–	–	–	3	–	–
Kriminalität	1	–	2	–	3	–	–	–	–	–	–	–
Sport	4	4	–	3	5	6	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	4	4	4	6	7	7	–	0	–	2	–	–
Ereignisübertragung in Min.	–	–	–	–	–	45	137	–	–	–	–	–
Soziales	–	–	–	–	–	–	100	–	–	–	–	–
Kultur/Wissenschaft/Natur	–	–	–	–	–	100	–	–	–	–	–	–

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 6 Themenprofile der Sendungsformen 2013 bis 2015 (Fortsetzung)
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Sendezeitanteile in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1			
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	
Doku-Soap/ Doku-Inszenierung	in Min.	–	–	–	–	1	1 268	1 197	1 053	1 339	1 367	1 341	
Politik i.w.S.		–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	–	
Soziales		–	–	–	–	–	4	–	–	7	–	–	
Alltag/Beziehungen/Freizeit		–	–	–	–	100	68	87	69	82	75	91	
Human Interest/Prominenz/ Showbiz		–	–	–	–	–	–	–	6	–	10	–	
Kriminalität		–	–	–	–	–	25	12	24	10	15	9	
Sonstiges		–	–	–	–	–	0	1	1	1	1	0	
Sonstige nonfictionale Form	in Min.	–	–	–	6	8	8	–	–	–	–	–	
Politik i.w.S.		–	–	–	–	24	–	–	–	–	–	–	
Soziales		–	–	–	35	14	42	–	–	–	–	–	
Sonstiges		–	–	–	65	61	58	–	–	–	–	–	
Gesamt	in Min.	6 293	5 747	5 563	6 392	5 983	5 953	4 742	4 430	4 706	3 430	3 144	2 986

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Themenprofile der Nachrichten

Die öffentlich-rechtlichen Sender strahlen das umfangreichere Nachrichtenangebot aus und verwenden darin wesentlich mehr Sendezeit für die Politikberichterstattung als RTL und Sat.1. Die privaten Sender verwenden dagegen mehr Sendezeit für Human-Interest-Themen, Unfälle/Katastrophen, Alltagsthemen und Kriminalität als ARD und ZDF. Eine herausragende Rolle spielt im Nachrichtenangebot von RTL die Sportberichterstattung. In allen Nachrichtenangeboten ging in den Jahren von 2013 bis 2015 ereignisbedingt die Katastrophenberichterstattung zurück.

Dominante Rolle der ö.-r. Sender als Nachrichtenanbieter

Die dominante Rolle der öffentlich-rechtlichen Sender als Nachrichtenanbieter zeigt sich bereits an der Vielfalt verwendeter Nachrichtentypen. ARD/Das Erste und ZDF bieten mit Hauptnachrichten, Nachrichtenmagazinen, Nachtmagazinen und anderen Nachrichten eine wesentlich umfangreichere und zu verschiedenen Zeiten im Verlauf des Abends programmierte tagesaktuelle Berichterstattung an als die Privatsender. Die Hauptnachrichten „Tagesschau“ um 20.00 Uhr und „heute“ um 19.00 Uhr kennzeichnen jeweils den Beginn der Primetime, die Nachrichtenmagazine „Tagesthem“ regulär um 22.15 Uhr und „heute-journal“ um 21.45 Uhr den Beginn des Spätabendprogramms und die Nachtmagazine den Beginn des Nachtprogramms. Andere Nachrichtenausgaben fallen hauptsächlich in den Vorabend.

Annäherung zwischen „Tagesschau“ und „heute“ bei Politik- und Sportanteilen

Strukturell gesehen rangiert die „Tagesschau“ weiterhin mit höchstem Politikanteil an erster Stelle der Hauptnachrichten vor der „heute“-Sendung des ZDF. Gegenüber den beiden Vorjahren sank jedoch der Politikanteil der „Tagesschau“ im Jahr 2015 um 5 Prozentpunkte von 69 auf 64 Prozent. Umge-

kehrt stieg der Sportanteil seit 2013 von 4 auf 8 Prozent der Sendezeit. Ebenso stieg die Kriminalitätsberichterstattung von 1 Prozent auf 4 Prozent. Hierzu trugen unter anderem der FIFA-Korruptionsverdacht und der VW-Abgasskandal bei, zwei Themen, deren gesellschaftliche Relevanz sie von der üblichen Kriminalitätsberichterstattung abhebt. In den Hauptnachrichten des ZDF stieg der Politikanteil seit 2013 von 51 Prozent auf 55 Prozent im Jahr 2015, während der Sportanteil leicht auf 12 Prozent zurückging. In den beiden stärksten Themenbereichen näherten sich die Hauptnachrichten von ARD und ZDF somit tendenziell an.

In den öffentlich-rechtlichen Nachrichtenmagazinen am Spätabend dominierte zwar weiterhin die Politikthematisierung, allerdings ging auch in den „Tagesthem“ der Politikanteil von 64 auf 60 Prozent zurück, während er im „heute-journal“ mit 66 Prozent unverändert blieb. In beiden Sendungen nahmen die Anteile für Soziales und Kriminalität leicht zu. Am deutlichsten unterschieden sich die beiden Nachrichtenmagazine wieder durch ihre Sportberichterstattung, in den „Tagesthem“ entfielen darauf 9 Prozent und im „heute-journal“ nur 2 Prozent der Sendezeit. In den Nachtmagazinen verringerte sich die Distanz zwischen ARD und ZDF durch Anstieg der Politikthematisierung beim ZDF. Während die ARD/Das Erste im Jahr 2015 bei einem Anteil von 63 Prozent relativ stabil blieb, stieg beim ZDF der Politikanteil im Nachtmagazin seit 2013 von 38 Prozent auf 50 Prozent 2014 bis auf 68 Prozent im Jahr 2015. Im Gegenzug sanken die Anteile für Kultur/Wissenschaft und Sport.

RTL mit vielfältigerem Nachrichtenangebot im Vergleich zu Sat.1

Die privaten Sender bieten den Zuschauern bei geringerem Umfang auch weniger Vielfalt an Nachrichtenformaten an. RTL ist mit seiner Hauptnachrichtensendung „RTL aktuell“ um 18.45 Uhr, dem „RTL-Nachtjournal“ um 0.00 Uhr und Kurzausgaben, vorwiegend im Vorabendprogramm, dabei deutlich stärker positioniert als Sat.1. Durch die frühzeitige Platzierung seiner Hauptnachrichten und Aussparung eines Nachrichtenmagazins am Spätabend erreicht RTL bis zum Beginn des „Nachtjournals“ eine von Nachrichtensendungen freie Programmfläche, in der vorwiegend unterhaltungsbetonte Sendungen mit Werbeunterbrechung platziert werden. Die moderierten Hauptnachrichten von RTL kommen in Länge, Platzierung und Präsentationsstil den ZDF-Hauptnachrichten am nächsten. Von den öffentlich-rechtlichen Sendungen unterschieden sie sich allerdings durch wesentlich weniger Sendezeit für Politikthemen (35 %). Im nicht-politischen Themenbereich entfiel auf Sport (18 %) und Alltag (10 %) die meiste Sendezeit.

Höhere Politikanteile im „RTL-Nachtjournal“

Auch im „RTL-Nachtjournal“ ist seit 2013 ein Anstieg der Politikberichterstattung von 43 auf 51 Prozent zu verzeichnen. Auf eine Annäherung der Themenprofile in den Nachtmagazinen deutet hin, dass das ARD-„Nachtmagazin“ und „RTL-Nachtjournal“ im Jahr 2015 fast gleiche Sendezeitanteile für Kultur/Wissenschaft (14 bzw. 13 %) und Soziales (jeweils 5 %) aufwiesen. Hinzu kommt ein rückläufiger Anteil der Kriminalitätsberichte bei RTL.

In der Hauptnachrichtensendung von Sat.1, die in Länge, Platzierung und Präsentationsstil der „Tagesschau“ am nächsten kommt, betrug der Politikanteil im Jahr 2015 43 Prozent. Neben einem leichten Anstieg der Politikberichterstattung stiegen tendenziell auch die Sendezeitanteile für Soziales sowie für Kultur, Wissenschaft und Alltagsthemen. Human-Interest-Themen, die in den Vorjahren noch das Inhaltsprofil dieser Sendung wesentlich mitprägten, gingen um die Hälfte auf 5 Prozent zurück. Von „RTL aktuell“ unterschieden sich die „Sat.1 Nachrichten“ vor allem durch ihren geringen Sportanteil.

Private Nachrichten kamen 2015 den öffentlich-rechtlichen strukturell etwas näher

Die Veränderungen in den Themenprofilen der Nachrichtensendungen des Jahres 2015 erklären sich zum Teil aus einer rückläufigen Katastrophenberichterstattung, die bei allen Sendern mehr Sendezeit für andere Themenbereiche frei machte. Im Gesamtbild der vier untersuchten Wochen des Jahres 2015 kamen die privaten Hauptnachrichten den öffentlich-rechtlichen etwas näher.

Themenprofile der Magazine

Das Magazinangebot der Sender besteht größtenteils aus Sendungen mit monothematischen Schwerpunkten bei unterschiedlicher Ausstrahlungsfrequenz. So lassen sich Politikmagazine,

Boulevardmagazine, Kultur-/Wissensmagazine, Regionalmagazine, Wirtschaftsmagazine und andere Magazine der Sender hinsichtlich des Umfangs und der Vielfalt der Themen vergleichen. Das öffentlich-rechtliche Magazinangebot erweist sich dabei als formal und thematisch vielfältiger als das der privaten Sender, zudem kommt es aus sendereigenen Redaktionen, während die privaten Sender ihr Magazinangebot zum Teil mit Produktionen von Drittanbietern bestreiten. Das ZDF setzt alle aufgeführten Magazintypen ein, ebenso die ARD/Das Erste mit Ausnahme eines regionalen Magazintyps. Bei RTL gibt es weder ein Kultur- bzw. Wissensmagazin (10) noch ein spezielles Wirtschaftsmagazin. Sat.1 bietet weder ein monothematisches Politikmagazin noch Wirtschaftsmagazin an. Nach der Einstellung des Boulevardmagazins „Das Sat.1-Magazin“ im Jahr 2012 und des Wissensmagazins „Planetopia“ im September 2014 ergab sich für Sat.1 im Jahr 2015 das schwächste Magazinprofil aller Sender. Eine profilprägende Rolle in beiden privaten Hauptprogrammen haben die NRW-Regionalmagazine als Fensterprogramme auf Sendeplätzen am Vorabend, auf denen zu gleicher Zeit bundesweit über Satellit andere Sendungen empfangen werden können.

Die Themenstruktur des Magazinangebots wird wesentlich von der Ausstrahlungsfrequenz der verschiedenen Magazintypen bestimmt. Bei den Sendern zeichnen sich im Ganzen drei Themenschwerpunkte ab, und zwar Politik im weiteren Sinne, Alltag und Human Interest/Prominenz (vgl. Tabelle 7). Die öffentlich-rechtlichen Politikmagazine der ARD und des ZDF widmeten der Politikthematisierung im Jahr 2015 mehr Sendezeit als in den Vorjahren. Im Ersten erhielten Politikthemen 68 Prozent der Sendezeit. Beim ZDF konzentrierten sich die Politikmagazine noch stärker auf Politikthemen (90 %).

In den privaten Programmen entspricht nur das „Spiegel TV-Magazin“ bei RTL dem Typ des Politikmagazins. Im Jahr 2015 entfielen darin auf Politikthemen nur 30 Prozent der Sendezeit, die übrige Sendezeit verteilte sich hauptsächlich auf Berichte über Kriminalität (23 %), Soziales (22 %) und Alltagsthemen (19 %).

Die Boulevardmagazine konzentrierten sich unverändert auf typische Boulevardthemen. Bei der ARD/Das Erste lag 2015 in „Brisant“ der Schwerpunkt auf Human Interest, Prominenz, Buntes (42 %), die übrige Sendezeit verteilte sich hauptsächlich auf Berichte über Kriminalität, Katastrophen/Unfall und Kultur/Wissenschaft. Das ZDF verwendete in „Hallo Deutschland“ und „Leute heute“ außerdem auch für die Alltagsthematisierung einen erheblichen Anteil an Sendezeit. Die Boulevardmagazine bei RTL, beschränkt auf „Exclusiv – Das Starmagazin“ und die unterhaltsamen Weekend-Formate von „Explosiv“ und „Exclusiv“, konzentrierten sich auf den Themenkomplex Human Interest, Prominenz, Buntes (75 %).

Drei Themenschwerpunkte in Magazinen von ARD und ZDF

Nur „Spiegel TV-Magazin“ bei Privaten mit signifikantem Politikanteil

Tab. 7 Themenprofile der Magazintypen 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Sendezeitanteile in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Politikmagazine in Min.	344	364	413	274	374	237	148	165	174	–	–	–
Politik i.w.S.	62	66	68	75	72	90	38	24	30	–	–	–
Soziales	11	13	19	3	9	8	6	11	22	–	–	–
Kultur/Wissenschaft/Natur	3	2	4	6	4	–	–	5	–	–	–	–
Alltag/Beziehungen/Freizeit	6	7	2	2	3	–	16	8	19	–	–	–
Human Interest/Prominenz/Showbiz	4	–	1	0	1	–	–	–	3	–	–	–
Katastrophen/Unglück	2	4	–	6	4	–	13	19	–	–	–	–
Kriminalität	8	4	2	6	5	–	24	28	23	–	–	–
Sonstiges	4	3	3	2	2	2	3	4	4	–	–	–
Boulevardmagazine in Min.	846	870	875	985	899	873	757	581	591	–	–	–
Politik i.w.S.	6	6	8	3	6	5	7	2	–	–	–	–
Soziales	2	3	5	1	–	2	8	2	2	–	–	–
Kultur/Wissenschaft/Natur	5	6	10	3	3	6	0	2	0	–	–	–
Alltag/Beziehungen/Freizeit	6	3	4	25	27	23	23	12	14	–	–	–
Human Interest/Prominenz/Showbiz	39	50	42	38	36	34	48	73	75	–	–	–
Katastrophen/Unglück	25	16	12	14	11	10	1	4	1	–	–	–
Kriminalität	15	12	15	14	14	16	6	–	3	–	–	–
Sport	1	1	1	0	–	0	1	0	0	–	–	–
Wetter	–	–	–	–	–	0	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	2	2	2	2	3	3	4	5	4	–	–	–
Kultur-/Wissensmagazine in Min.	206	207	121	87	241	195	–	–	–	111	74	–
Politik i.w.S.	10	28	23	–	10	8	–	–	–	24	–	–
Soziales	16	–	4	7	4	3	–	–	–	7	12	–
Kultur/Wissenschaft/Natur	62	53	58	84	80	60	–	–	–	39	26	–
Alltag/Beziehungen/Freizeit	2	6	2	–	–	15	–	–	–	18	37	–
Human Interest/Prominenz/Showbiz	4	–	5	–	3	11	–	–	–	–	11	–
Katastrophen/Unglück	–	9	–	–	–	–	–	–	–	8	12	–
Kriminalität	3	–	5	6	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	3	4	2	3	3	2	–	–	–	4	4	–
Regionalmagazine in Min.	–	–	–	125	122	123	439	459	476	480	454	478
Politik i.w.S.	–	–	–	53	48	51	40	35	29	36	37	32
Soziales	–	–	–	4	15	13	4	5	6	7	8	6
Kultur/Wissenschaft/Natur	–	–	–	5	–	4	3	6	8	9	4	8
Alltag/Beziehungen/Freizeit	–	–	–	36	29	16	14	11	14	10	11	15
Human Interest/Prominenz/Showbiz	–	–	–	0	1	–	11	14	12	6	13	9
Katastrophen/Unglück	–	–	–	–	–	8	5	7	6	11	5	6
Kriminalität	–	–	–	–	5	6	7	9	10	9	10	12
Sport	–	–	–	–	1	–	2	1	1	4	3	3
Wetter	–	–	–	–	–	–	1	3	3	2	2	2
Sonstiges	–	–	–	2	2	2	12	10	11	6	7	6
Wirtschaftsmagazine in Min.	145	89	103	115	144	128	–	–	–	–	–	–
Politik i.w.S.	42	49	76	20	22	35	–	–	–	–	–	–
Soziales	5	15	6	4	5	6	–	–	–	–	–	–
Kultur/Wissenschaft/Natur	–	8	2	–	3	4	–	–	–	–	–	–
Alltag/Beziehungen/Freizeit	26	25	12	57	64	47	–	–	–	–	–	–
Human Interest/Prominenz/Showbiz	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Katastrophen/Unglück	–	–	–	4	3	1	–	–	–	–	–	–
Kriminalität	18	–	–	12	0	5	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	4	4	3	2	3	3	–	–	–	–	–	–

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 7 Themenprofile der Magazintypen 2013 bis 2015 (Fortsetzung)
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Sendezeitanteile in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1			
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	
Andere Magazine	in Min.	51	51	–	154	250	218	384	558	560	226	229	178
Politik i.w.S.		30	–	–	16	7	–	21	14	17	4	9	19
Soziales		–	–	–	23	10	9	6	14	9	6	4	–
Kultur/Wissenschaft/Natur		–	–	–	8	6	7	8	–	8	–	–	–
Alltag/Beziehungen/Freizeit		48	97	–	25	23	30	25	39	38	9	53	45
Human Interest/Prominenz/Showbiz		–	–	–	16	12	8	5	14	16	18	16	3
Katastrophen/Unglück		7	–	–	4	3	–	3	4	–	20	–	4
Kriminalität		10	–	–	4	34	41	27	9	6	38	11	23
Sport		–	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–
Sonstiges		5	3	–	4	5	5	5	4	5	4	6	5
Gesamt	in Min.	1 593	1 582	1 512	1 741	2 031	1 774	1 728	1 763	1 800	816	757	656

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

In den Kultur- und Wissensmagazinen, die bei allen Sendern rückläufig waren, entfielen 2015 bei ARD/Das Erste (58 %) und ZDF (60 %) die höchsten Sendezeitanteile auf Themen aus Kultur, Wissenschaft und Natur. In den privaten Hauptprogrammen gab es 2015 kein vergleichbares Angebot dieses Magazintyps.

Regionalmagazine bei RTL und Sat.1

RTL und Sat.1 profilierten sich mehr durch die Regionalmagazine der Fensterprogramme, in denen an Werktagen ein breiter Themenmix aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Justiz mit Anteilen von 29 bzw. 32 Prozent angeboten wurde. Verglichen mit den Vorjahren sanken die Anteile für Politikthemen, umgekehrt stieg die Sendezeit für Alltagsthemen und Kriminalität. Diesen Magazinen stand in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen die wöchentliche Ausgabe des ZDF-„Länderspiegels“ gegenüber. Die regionale Berichterstattung der ARD findet in den Dritten Programmen statt. Das ZDF verwendete auch im Jahr 2015 die Hälfte der Sendezeit dieses auf verschiedene Bundesländer ausgerichteten Magazins für politiknahe Themen (51 %).

Wirtschaftsmagazine nur bei ARD und ZDF

Wirtschaftsmagazine gab es auch 2015 nur im Ersten und beim ZDF. Bei der ARD konzentrierte sich die Berichterstattung stärker auf klassische Wirtschaftsthemen (76 %), vorrangig mit Bezug auf Unternehmen. Beim ZDF überwogen dagegen die Verbrauchertemen (47 %).

Andere Magazine mit einem diversen Themenspektrum wurden im Jahr 2015 nur vom ZDF und den beiden privaten Sendern angeboten. Beim ZDF standen Kriminalitäts- und Alltagsthemen an erster Stelle. In den privaten Magazinen dieser Kategorie entfiel die meiste Sendezeit auf Alltagsthemen.

Themenprofile der Dokumentationen, Berichte, Reportagen

Stärker als in den Nachrichten und Magazinen unterscheiden sich die öffentlich-rechtlichen und privaten Sender in den Sendungsformen Dokumentation, Bericht, Reportage. Bei ARD/Das Erste und ZDF werden diese journalistischen Formen hauptsächlich für Berichte aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Zeitgeschichte verwendet. Weitere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Natur und Alltag, Beziehungen, Freizeit. Den Vorrang erhalten damit Darstellungen und Analysen der politischen und sozialen Realität. Auch 2015 blieben die klassisch-journalistischen Formen Dokumentation, Bericht, Reportage eine Domäne öffentlich-rechtlicher Informationsangebote, in denen nicht nur der größere Umfang, sondern auch die Themenausrichtung den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen ein besonderes Profil verlieh. Hierzu trugen diverse Reihen und Einzelsendungen bei. Etwa die Hälfte der Sendezeit dieser Formen, beim ZDF mit ansteigender Tendenz, verwendeten ARD (44 %) und ZDF (56 %) für Politik und politiknahe Themen. Die andere Hälfte verteilte sich im Ersten auf Themen der Kategorien Soziales, Alltag und Kultur, Wissenschaft, Natur. Beim ZDF fiel das Themenspektrum etwas breiter zugunsten von Kultur, Wissenschaft und Alltagsleben aus.

Das wesentlich geringere Angebot der privaten Sender an klassisch-journalistischen Formen unterschied sich auch inhaltlich von den öffentlich-rechtlichen Sendern, Bei RTL verteilte sich die geringe Sendezeit dieser Formen annähernd gleichförmig auf Themen aus Politik, Soziales, Kultur/Wissenschaft, Alltag, Human Interest und Kriminalität. Dagegen widmete Sat.1 etwa die Hälfte der Sendezeit Alltagsthemen, gefolgt von Kriminalität und Human Interest, während Politik und Soziales nur eine geringe Rolle spielten. Auch in diesem Angebotsbereich ließ sich bei Sat.1 eine Tendenz zur Ausdünnung gesellschaftlich relevanter Themen erkennen.

Rund die Hälfte der Sendezeit für Dokus und Reportagen mit politiknahen Themen

Gesprächssendungen als Forum für zeitnahe Themen

Themenprofile der Gesprächssendungen

Gesprächssendungen haben für die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme sowohl quantitativ als auch qualitativ einen besonderen Stellenwert, wenn es darum geht, Politikern, gesellschaftlichen Repräsentanten und Bürgern ein Forum für den Diskurs zeitnahe Themen zu bieten. Die Themenstruktur der Gesprächsformate wurde auch 2015 bei ARD/Das Erste und ZDF von Politik und politiknahen Themen geprägt. Das Erste widmete 70 Prozent seiner Sendezeit für Diskussionen, Talkshows und Gespräche der Politikthematisierung. Von der übrigen Sendezeit entfiel das meiste auf Soziales und Alltagsthemen. Wesentlichen Einfluss auf die Themen und die Präsentation von Politik hatten 2015 bei der ARD die wöchentlich ausgestrahlten Politik-Talkshows, und zwar nach Einstellung von „Beckmann“ die Sendungen „Günther Jauch“, „hart aber fair“, „Anne Will“ und „Menschen bei Maischberger“ sowie beim ZDF „Maybrit Illner“. Das ZDF verwendete über die Hälfte seiner Sendezeit für Politikthemen (53 %), ein weiteres Fünftel entfiel auf den Themenbereich Human Interest, Prominenz und Showbiz (21 %), zu dem hauptsächlich die Talkshow „Markus Lanz“ beitrug.

Marginale Rolle von Talksendungen bei Privaten

Bei den Privatsendern spielen Gesprächssendungen eine marginale Rolle. Sendungen, die dieser Kategorie zugerechnet wurden, entsprechen auch nicht den Formaten, die in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen üblich sind. Die Verwendung der Gesprächsform 2015 bei RTL ist daher eher als Sonderfall zu betrachten, denn dabei handelt es sich einmal um die Sendung „2015! – Menschen, Bilder, Emotionen“ mit Themenschwerpunkt auf Human Interest, Prominenz, Showbiz (61 %) sowie ferner um die dctp-Produktionen unter dem Titel „10 vor 11“, die als kulturelles Fensterprogramm Themen zu Politik (29 %) und Kultur (10 %) behandelten. Ähnlich galt dies für das geringe Angebot an Gesprächssendungen bei Sat.1 von nur insgesamt 63 Minuten im untersuchten Nonfictionangebot 2015. Die dafür verwendete Sendezeit beschränkte sich auf die Kultursendung „News & Stories“ (ebenfalls eine dctp-Produktion) und verteilte sich nicht mehr wie in den Vorjahren gleichgewichtig auf Politik- und Kulturthemen, sondern wurde hier dem Inhalt entsprechend den Themenkomplexen Human Interest/Prominenz und Alltagsthemen zugeordnet.

RTL reduzierte sein Reality-Angebot

Themenprofile der Realityformate

Doku-Soaps und Doku-Inszenierungen bleiben weiterhin ein Schwerpunkt der Nonfictionangebote von RTL und Sat.1. Sie bilden idealtypisch gesehen das Gegengewicht zur Darstellung authentischer Realität in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen. RTL reduzierte den Umfang seiner Realityformate in den letzten drei Jahren, während Sat.1 im Jahr 2015 auf dem Stand von 2013 blieb. Beide privaten Sender gaben den Alltagsthemen und zwischenmenschlichen Beziehungen das Hauptgewicht in diesen Formaten. RTL verwendete für diese The-

men 69 Prozent, Sat.1 91 Prozent der Sendezeit. Die übrige Sendezeit entfiel auf Kriminalitätsthemen. Charakteristisch für die Inhalte der Realityformate sind häufig starke Emotionalität und Normabweichungen als Grundmuster der Darstellung. Die Aufmerksamkeit des Zuschauers wird auf eine Pseudo-Realität der Privatsphäre von Menschen gelenkt, auf Schicksale, die ohne gesellschaftliche Zusammenhänge erscheinen.

Platzierung der Politikthemen

Die Politikthemen im weiteren Sinn (also einschließlich u.a. Wirtschaft, Justiz, Zeitgeschichte) können als Kern des gesellschaftlich relevanten Informationsangebots im Fernsehen angesehen werden. Andererseits erreichen Sendungen mit politischen Inhalten seltener ähnlich große Zuschauerzahlen wie populäre Unterhaltungsformate oder fiktionale Programme. Für die Sender – insbesondere die öffentlich-rechtlichen – ergibt sich die Herausforderung, eine überzeugende Balance zu finden zwischen einer möglichst großen Zuschauerakzeptanz des Gesamtangebots und der Erfüllung des Auftrags zur Information über politische und gesellschaftlich relevante Entwicklungen und Ereignisse. Aus Sicht der Programmanalyse und in Bezug auf die Platzierung der Politikinhalte im Programm geht es dabei vor allem um die Fragen: Wird Politik regelmäßig und in signifikantem Umfang in den nutzungsstarken Tageszeitphasen angeboten oder eher in nutzungsstarken Randzeiten? Welche Rolle spielen die Wochentage bei der Platzierung politiknaher Themen? Wie unterscheiden sich öffentlich-rechtliche und private Sender in der Platzierung von Politikinhalten?

Die umfangreichere Politikthematisierung in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen erhöht bereits per se die Wahrscheinlichkeit einer gleichmäßigeren Verteilung der Angebote im Gesamtprogramm, während der geringere Umfang der Politikthematisierung in den privaten Hauptprogrammen eine nutzungsabhängige Platzierung begünstigt. Anders ausgedrückt, wer viel Politik anbietet, wird sie auch in den Hauptnutzungszeiten präsentieren, wer wenig Politik anbietet, kann sie eher auf Randzeiten beschränken und die nutzungsintensive Zeit für massenattraktive Unterhaltungsangebote frei halten.

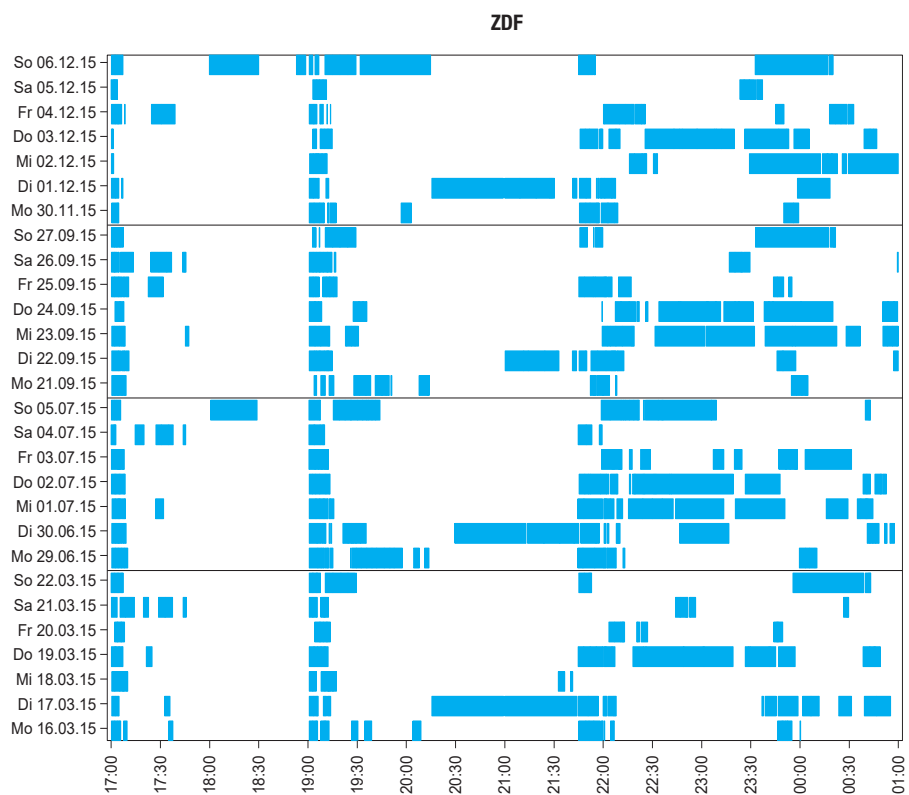
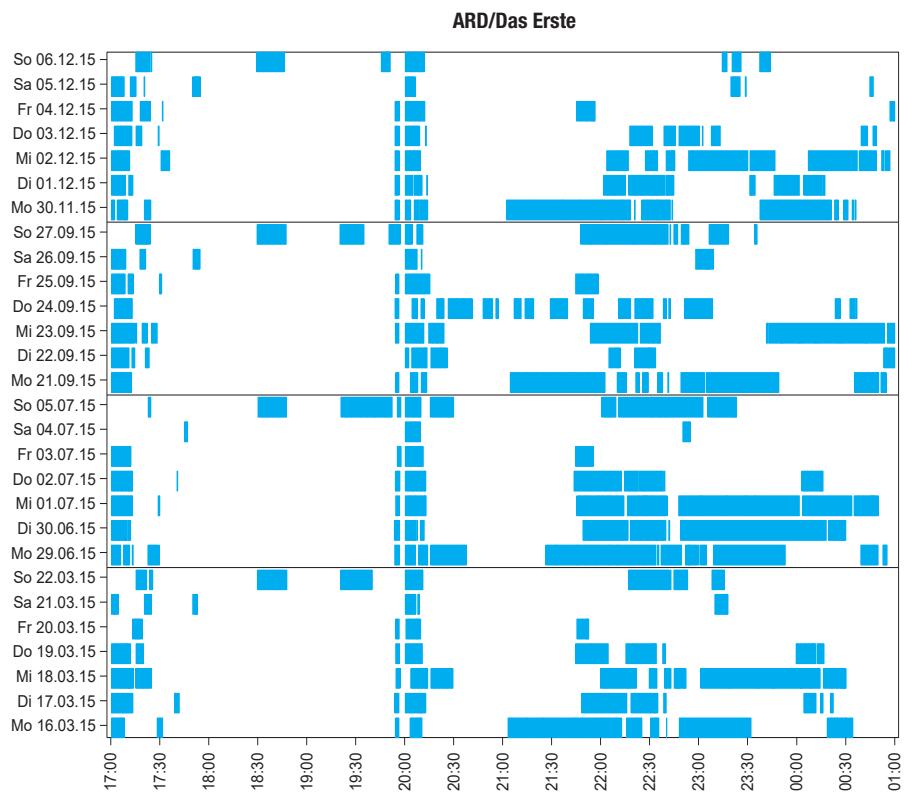
Die Darstellung in Abbildung 5 gibt Aufschluss über die Platzierungsmuster von Politikinhalten der Sender in der untersuchten Zeitphase zwischen 17.00 und 1.00 Uhr. Sichtbar werden auf den ersten Blick die oben bereits ausführlich beschriebenen Unterschiede im Umfang und in der Zahl der Sendeflächen für politiknahe Themen bei öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Für die ARD/Das Erste zeigt sich, dass Politik zwischen 17.00 und

Wo findet Politik im Programm statt?

Größeres ö.-r. Politikangebot erlaubt auch breitere Verteilung

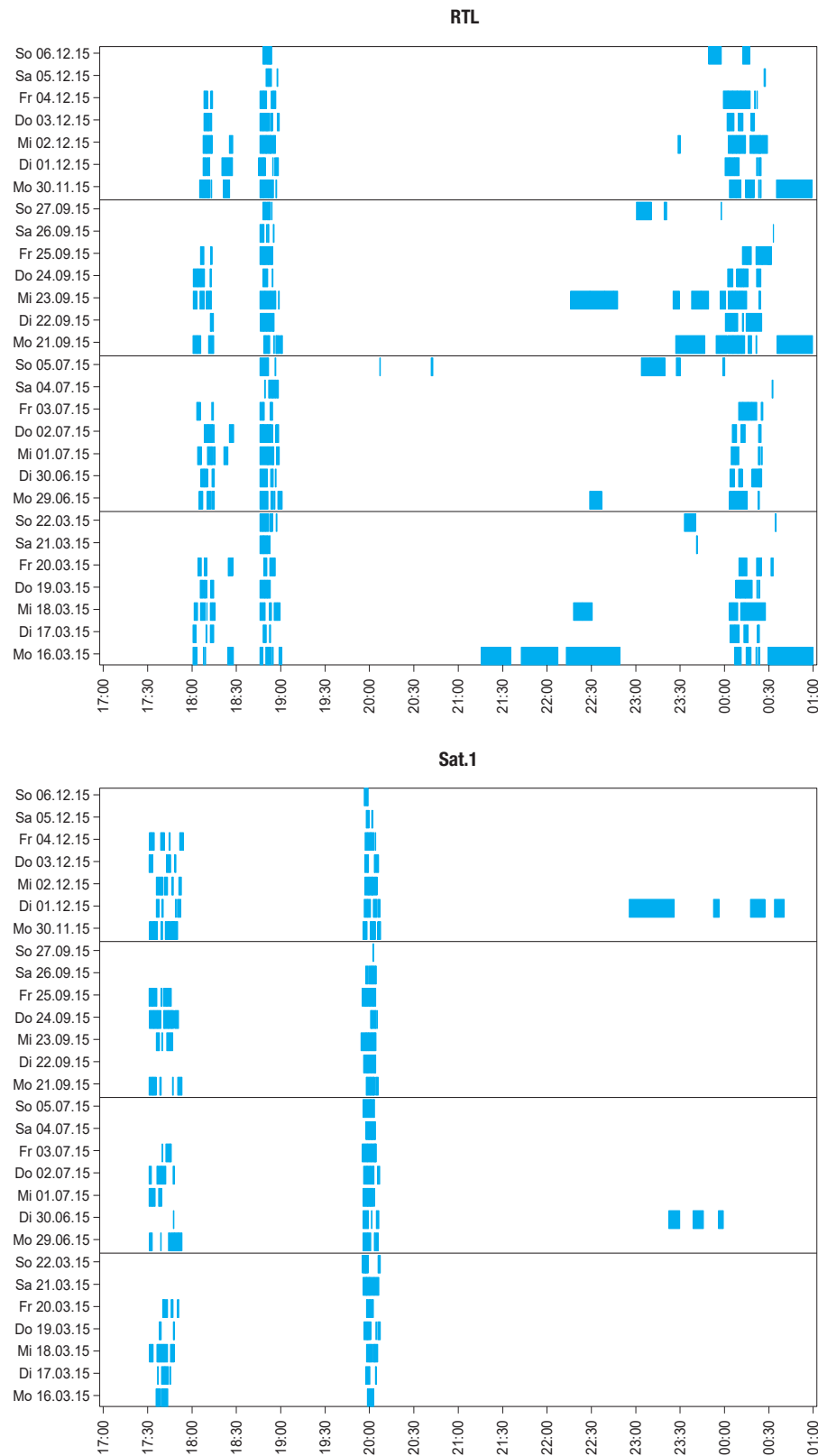
Platzierungsmuster von Politik zwischen 17.00 und 1.00 Uhr

Abb. 5 Beiträge mit Politikthema i.w.S. im Nonfictionangebot 2015
17.00-1.00 Uhr im Untersuchungszeitraum



Fortsetzung nächste Seite

Abb. 5 Beiträge mit Politikthema i.w.S. im Nonfictionangebot 2015 - Fortsetzung
17.00-1.00 Uhr im Untersuchungszeitraum



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

20.15 Uhr regelmäßig vor allem auf den festen Sendeplätzen der Nachrichten angeboten wird. Hinzu kommen einzelne Zeitsegmente mit Politik in dieser Tagesphase an bestimmten Wochentagen, am stärksten am Sonntag. In der Primetime findet man mit Ausnahme des Montags nach 20.15 Uhr in der Regel eine politikfreie Zeitphase bis etwa 21.45 Uhr. Der Schwerpunkt der Politikthematizierung fällt in die Zeitphase zwischen 21.45 bis 0.30 Uhr und verteilt sich über alle Wochentage mit schwächerer Ausprägung am Freitag und Samstag.

Auch beim ZDF erscheinen Politikthemen in der Zeitphase zwischen 17.00 und 20.00 Uhr konstant auf Sendeplätzen der Nachrichten, und zwar mit Beginn um 17.00 Uhr und 19.00 Uhr. Darüber hinaus findet man Politikangebote zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Sonntagen und Montagen. Im ZDF bleibt die Zeitphase der Primetime mit Ausnahme von Dienstag zwischen 20.00 und 21.45 Uhr in der Regel politikfrei. Wie bei der ARD verteilt sich auch beim ZDF der größte Teil der Politikthematizierung auf die Zeitphase von 21.45 bis 0.30 Uhr.

Private: Große Programmflächen absolut politikfrei

In den privaten Hauptprogrammen findet man aufgrund des wesentlich geringeren Umfangs an Politikthematizierung auch wesentlich größere Programmflächen, die politikfrei sind. Hier zeigt sich, dass Politikangebote bei RTL und Sat.1, wie erwartet, stärker in die Randzonen platziert werden. Bei RTL beschränken sich politiknahe Themen in der Vorabendphase zum einen auf die Zeitschiene der werktätig im NRW-Kabelprogramm ausgestrahlten regionalen Fensterprogramme zwischen 18.00 und 18.30 Uhr und zum anderen auf die Zeitschiene der täglichen Hauptnachrichten um 18.45 Uhr. Zwischen 19.00 und 22.30 Uhr bietet RTL ein überwiegend politikfreies Programm. Davon abweichend erscheint der Montag in der ersten Vergleichswoche. In diesem Fall beinhaltet die Sendung „Team Wallraff – Reporter undercover“ Politikthematizierung. Eher sporadisch fallen an anderen Tagen vereinzelt Politikbeiträge in den Spätabend. Hinzu kommen weitere Politikbeiträge im Rahmen des RTL-Nachtjournals an Werktagen, sie fallen erst in die beginnende Nachtphase ab 0.00 Uhr. Der Nachtphase sind ferner die Politikthemen an Montagen auf dem Sendeplatz des dctp-Fensterprogramms „10 nach 11“ zuzurechnen.

Das schwache Politikangebot bei Sat.1 ermöglicht noch größere politikfreie Programmflächen. Bei Sat.1. beschränkt sich die Platzierung von Politikthemen fast ausschließlich auf die Regionalmagazine am Vorabend zwischen 17.30 und 18.00 Uhr und die Nachrichtenschiene zwischen 19.55 und 20.15 Uhr. Darüber hinaus gibt es nur wenige Zeitsegmente in der Spätabendphase, die eher auf Grenzfälle von Politikthemen im weiteren Sinne in anderen Kontexten hindeuten. Ein solcher Fall ist die am Dienstag (1.12.2015) am Spätabend platzier-

te Sat.1-Dokumentation „Der erste Bulle – Wie Ernst Gennat die moderne Polizeiarbeit erfand“. (11)

Akteure in den nonfiktionalen Angeboten

Bei der Analyse der Akteure werden die Nachrichtensendungen nicht berücksichtigt. (12) Erfasst werden die Auftritte von 1. Politikern, 2. Repräsentanten einer Institution, einer Interessengruppe, eines Unternehmens, eines Vereins, 3. Sachexperten, 4. Journalisten, die nicht dem Sender angehören, 5. Polizei/Militär, 6. Prominenten (Medien, Showbiz, Sport, Adel u.a.) und 7. diversen Alltagsbürgern/Privatpersonen. Die Kategorie Alltagsbürger/Privatpersonen umfasst Personen in Berufsrollen, Familienrollen und solche mit sonstigen individuellen Rollenmerkmalen oder Tätigkeiten. Ferner werden die Akteure nach demografischen Merkmalen – Alter, Geschlecht, Beruf/Tätigkeit, Nationalität – und Präsentationsart verglichen, um Anhaltspunkte darüber zu gewinnen, mit welchen sozialen Milieus die Zuschauer in welchen Programmen konfrontiert werden.

Im Jahr 2015 wurden im untersuchten Nonfictionangebot (ohne Nachrichtensendungen) insgesamt 9 195 Auftritte von Personen erfasst, die entweder mit O-Ton, im Film oder auf Foto oder in expliziter Nennung in einer Akteurrolle präsentiert wurden. Die meisten Auftrittschancen hatten Akteure im ZDF (2015: 2 922), gefolgt von ARD/Das Erste und RTL mit 2 474 bzw. 2 422 Auftritten. Die geringsten Auftrittschancen hatten Akteure aufgrund des geringen Angebotsumfangs in den Sendungen von Sat.1 mit 1 377 Auftritten.

Auch beim Vergleich der Akteursstruktur zeigen sich typische Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Sendern. Zwar entfielen bei allen Sendern die meisten Auftritte auf Alltagsbürger, bei ARD/Das Erste und ZDF machte ihr Anteil jedoch nur etwa die Hälfte der Auftritte aus, bei RTL 58 Prozent und bei Sat.1 mit geringster Gesamtzahl an Auftritten 74 Prozent (vgl. Abbildung 6). In den öffentlich-rechtlichen Programmen waren Politiker, Repräsentanten und Sachexperten häufiger präsent als in den privaten Programmen. Prominente als zweitstärkste Gruppierung erhielten bei RTL die meisten (27 %) und bei Sat.1, das sein Boulevardmagazin eingestellt hat, die wenigsten Auftritte (4 %).

Alter, Geschlecht und Nationalität der Akteure

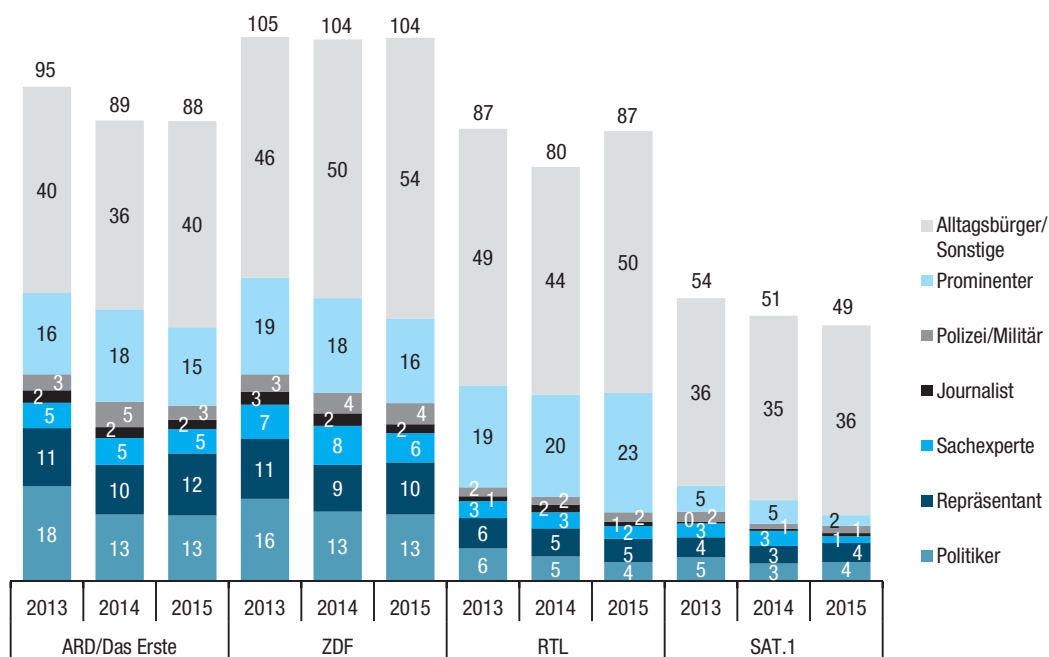
Ein genaueres Bild von den Akteuren ergibt sich bei Differenzierung nach demografischen Merkmalen. Die Altersverteilung der Akteure hat ihren Schwerpunkt in der Gruppe älterer Erwachsener (etwa 40-65 Jahre) (vgl. Tabelle 8). (13) Dieser Altersstufe wurde im Durchschnitt der Sender und Jahre die Hälfte aller Akteurauftritte zugeordnet. Der Gruppe mittlere Erwachsene (30-39 Jahre) wurden insgesamt weitere 15 Prozent, den jüngeren Erwachsenen (20-29 Jahre) 11 Prozent und den Senioren (über 65 Jahre) 9 Prozent der Akteur-

Über 9 000 Auftritte erfasst

Alltagsbürger bei Privaten häufiger vertreten

Schwerpunkt bei älteren Erwachsenen

Abb. 6 Akteurauftritte (ohne Nachrichten) 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Auftritte/Tag



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Tab. 8 Akteure in den untersuchten Nonfictionangeboten (ohne Nachrichten) nach Alter, Geschlecht und Nationalität 2013 bis 2015
vierwöchige Stichprobe, 17.00-1.00 Uhr, Auftrittshäufigkeit in %

	ARD/Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Auftritte gesamt (Anzahl)	2 659	2 479	2 474	2 927	2 913	2 922	2 434	2 229	2 422	1 523	1 428	1 377
Alter												
Kind (bis 13 Jahre)	2	2	2	2	2	2	4	4	3	4	2	2
Jugendlicher (14-19 Jahre)	2	2	2	2	2	2	5	3	4	4	5	3
Junger Erw. (20-29 Jahre)	6	8	8	9	10	10	14	14	15	14	17	19
Mittlerer Erw. (30-39 Jahre)	12	11	13	14	14	13	18	20	19	16	21	18
Älterer Erw. (40- 65 Jahre)	47	52	56	50	54	55	44	49	47	50	45	46
Senioren (über 65 Jahre)	12	15	13	9	12	12	6	6	7	4	5	5
n.e.	20	9	6	15	5	5	9	4	5	8	6	7
Geschlecht												
männlich	67	68	68	66	67	64	58	57	55	61	60	63
weiblich	33	31	32	34	33	36	42	42	45	39	40	37
Nationalität Top-10-Länder												
Deutschland	71	62	63	73	72	74	80	72	72	86	91	92
USA	8	9	10	9	7	7	7	9	11	4	3	1
Großbritannien	4	5	5	4	3	4	3	3	4	0	0	0
Österreich	1	1	1	1	2	0	1	1	1	0	0	1
Russland	1	2	1	1	2	1	0	0	0	1	-	0
Niederlande	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	0
Griechenland	-	0	5	0	0	3	-	0	1	-	-	0
Frankreich	1	2	2	1	1	1	0	1	0	0	0	0
Italien	1	1	1	1	1	1	0	1	1	0	0	1
Schweiz	0	1	1	1	1	1	0	1	1	0	0	0
Summe Top-10	89	85	88	93	90	92	94	91	92	93	96	96
Summe Rest	11	15	12	7	10	8	6	9	8	7	4	4

Quelle: IFEM, Institut für empirische Medienforschung, Köln.

auftritte zugeordnet. In den privaten Sendern fiel die Altersstruktur der Akteure tendenziell jünger aus als in den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Höchster Anteil weiblicher Akteure bei RTL

Auch die Geschlechterrelation in den Vergleichsjahren erweist sich als relativ stabil. 63 Prozent der Auftritte entfielen im Jahr 2015 auf männliche und 37 Prozent auf weibliche Akteure, sodass sich für die untersuchten Nonfictionangebote eine überdurchschnittliche Präsenz der Männer ergab. Im Sendervergleich war das Übergewicht männlicher Akteure in den öffentlich-rechtlichen Sendungen stärker ausgeprägt als in den privaten Sendungen. Den höchsten männlichen Anteil hatte die ARD/Das Erste, den höchsten weiblichen Anteil RTL.

Wichtige Ereignisse und Krisen beeinflussen Herkunft der Akteure im Nonfictionangebot

Unterschieden nach nationaler Zugehörigkeit der Akteure entfielen von den insgesamt 27 787 Akteurauftritten in den Jahren von 2013 bis 2015 95 Prozent auf die 20 meistpräsenten Länder. Die hohe Konzentration erklärt sich aus dem Inlandsbezug der meisten nonfiktionalen Sendungen ohne Einbeziehung der Nachrichten. Knapp drei Viertel aller Auftritte entfiel auf Akteure aus Deutschland (74%). In der Rangfolge der Top-20 Länder rangieren die USA (8%) an zweiter Stelle, gefolgt von Großbritannien (3%), während alle anderen Länder die 1-Prozent-Marke nicht überschreiten. Auffälligkeiten, die auf Unterschiede zwischen den Sendern und Jahren hinweisen, deuten sich nur vereinzelt an. Sie erklären sich hauptsächlich aus den jeweils vorherrschenden Ereignissen, von denen die Themen und Akteure in den öffentlich-rechtlichen Informationssendungen mitbeeinflusst wurden. So fällt auf, dass Akteure aus Griechenland im Jahr 2015 in den öffentlich-rechtlichen Sendungen wesentlich mehr Beachtung fanden als in den privaten Sendungen. Größere Beachtung fanden 2014 bei ARD und ZDF auch Akteure aus der Ukraine, Akteure aus Syrien waren schon 2013 häufig bei der ARD präsent und auch 2015 kamen sie bei der ARD häufiger vor als bei den anderen Sendern. Akteure aus der Türkei hatten dagegen bei RTL 2013 mehr Präsenz als bei ARD und ZDF. Stellt man diese Befunde in einen Zusammenhang mit den herausragenden Themen und Ereignissen der zurückliegenden Jahre, spiegeln sich darin vor allem der Syrienkonflikt, der Ukrainekonflikt und die Griechenlandkrise wider. Einen besonderen Themenkomplex bildet zudem die Flüchtlingskrise im Jahr 2015.

Fazit

Funktionsteilung im dualen System

Die Analyse der Nonfictionangebote öffentlich-rechtlicher und privater Hauptprogramme innerhalb der meistgenutzten Tageszeitphase von 17.00 bis 1.00 Uhr liefert erneut Belege für die These der Funktionsteilung im dualen System. Wie im langfristigen Vergleich der Angebotsentwicklung auf

der Basis der Gesamtjahresprogramme (Teil 1) bestätigt sich auch in der vertiefenden vierwöchigen Stichprobe für das Jahr 2015 eine unterschiedliche Orientierung der beiden Programmtypen. Untersucht wurde die von außergewöhnlichen Sportereignissen, Feiertagen und Ferieneffekten möglichst unbeeinflusste „Regelprogrammierung“, in der die Sendungen in ihrer erwartbaren Präsenz das Angebot prägen. Der zentrale Befund lässt auf die Formel verkürzen: ARD und ZDF positionieren sich relativ stabil als dominante Informationsanbieter, RTL und zunehmend Sat.1 bei geringeren Informationsleistungen als dominante Anbieter von Unterhaltung und Werbung. Dieser generelle Befund stützt sich auf Unterschiede im Angebotsumfang, den bevorzugten Sendungsformen und Sendungsinhalten sowie die in den Sendungen präsentierten Akteure.

Im Ganzen gesehen zeigt sich damit für das Jahr 2015 eine Angebotssituation im Nonfictionbereich, in der die öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogramme nicht wirklich in gleichen Feldern konkurrieren, sondern komplementäre Angebote bereitstellen. ARD/Das Erste und ZDF dominieren unangefochten den Bereich der Information, sie kultivieren die Politikthematization als Gatekeeper für Themen und Akteure. RTL, das sich tendenziell in einigen Bereichen den öffentlich-rechtlichen Angeboten etwas annäherte, und weit mehr noch Sat.1 kultivieren die Alltagsthematisierung und zwischenmenschlichen Beziehungen in einer Mischung aus Informations- und Unterhaltungsabsichten. Hier erhält das Lebensnahe und Emotionale den Vorrang gegenüber dem Institutionellen, Kognitiven und Abstrakten. Dies entspräche tendenziell den verminderten Ansprüchen an die Informationsleistungen der Privatsender und bestätigt die weiter deutlich unterscheidbaren Profile der Öffentlich-rechtlichen und der Privaten.

ARD und ZDF dominieren Informationssektor, Private kultivieren Alltagsthematisierung

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Krüger, Udo Michael: Profile deutscher Fernsehprogramme – Tendenzen der Angebotsentwicklung. Programmanalyse 2015 (Teil 1): Sparten und Formen. In: Media Perspektiven 3/2016, S. 166-185.
- 2) Vgl. hierzu die Ausführungen im Rundfunkstaatsvertrag vom 11. August 1991 (Achtzehnter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) in Kraft seit 1. Januar 2016, II. Abschnitt. Vorschriften über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk § 11. In: Media Perspektiven Dokumentation 1/2016, S. 12.
- 3) Vgl. Krüger, Udo Michael/Thomas Zapf-Schramm: InfoMonitor 2015: Europa und Deutschland rücken ins Zentrum globaler Krisen. Fernsehnachrichten bei ARD, ZDF, RTL und Sat.1. In: Media Perspektiven 2/2016, S. 90-97.
- 4) Vgl. zur Glaubwürdigkeitsdebatte u.a. Dierks, Benjamin: Medien im Umbruch. Das Ringen um Vertrauen und Glaubwürdigkeit; Quelle: http://www.deutschlandfunk.de/medien-im-umbruch-das-ringem-um-vertrauen-und.724.de.html?dram:article_id=337948 (abgerufen am 9.6.2016). Eine aktuelle Studie im Auftrag des Bayerischen Rundfunks liefert zu diesem Thema Ergebnisse einer repräsentativen Befragung; vgl. Bayerischer Rundfunk: Informationen fürs Leben. BR-Studie zum Vertrauen in die Medien zum 25. Geburtstag von

- B5aktuell vom 2. Mai 2016; Quelle: <http://www.br.de/nachrichten/inhalt/br-medien-studie-100.html> (abgerufen am 9.6.2016).
- 5) Vgl. Krüger/Zapf-Schramm (Anm. 3), ferner eine IFEM-Analyse der Politik-Talkshows 2015 (unveröff. Datendokumentation).
 - 6) Richtungsweisend für die Auswahl der vier Wochen ist zum einen ein normaler Wochenverlauf ohne Feiertage und Ferieneffekte und zum anderen eine Verteilung auf die vier Quartale des Jahres. Um der Regelprogrammierung möglichst nahe zu kommen, werden vorhersehbare größere Sporteffekte, die insbesondere durch internationale Sportevents wie Fußball-Meisterschaften oder Olympiaden entstehen, weitestgehend ausgeschlossen. Im Programmjahr 2015 umfasste die Stichprobe die Wochen vom 16.- 22. März, 29. Juni bis 5. Juli, 21.-27. September und 30. November bis 6. Dezember.
 - 7) Im NRW-Kabelnetz sendete RTL das Regionalmagazin „RTL West“ statt des werktäglichen Boulevardmagazins „Explosiv – Das Magazin“ und Sat.1 das Regionalmagazin „17.30 Sat.1 NRW“ statt der Scripted Doku-Soap „Schicksale – und plötzlich ist alles anders“.
 - 8) Die für diese Analyse verwendeten Variablen auf Sendungsebene liegen im Bereich .90 bis .99; auf Beitragsebene zwischen .74 und .88 und auf Akteurs-ebene zwischen .75 und .98.
 - 9) „Planetopia“ wurde als quotenschwache Sendung eines Drittanbieters von Sat.1 eingestellt, nachdem das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz am 9.9.2014 den Sender von der Sendezeitverpflichtung für Drittanbieter freigestellt hatte.
 - 10) Die dctp-Produktionen von Alexander Kluge werden wegen ihres eigenständigen Werkcharakters in dieser Programmanalyse nicht den konventionellen Magazinformaten, sondern den Gesprächssendungen zugeordnet.
 - 11) Die Sendung thematisiert mit Mitteln des Reenactments Methoden der Kriminalitätsarbeit im zeitgeschichtlichen Kontext der 1920er Jahre verglichen mit heute und ist in der Verknüpfung von Zeitgeschichte als Erstcodierung und Kriminalität als Zweitcodierung ein Grenzfall. Würde man Erst- und Zweitcodierung tauschen, würde sich der Umfang an Politikthemen im weiteren Sinn bei Sat.1 um 35 Minuten verringern, dafür der Kriminalitätsanteil entsprechend erhöhen.
 - 12) Vgl. zu den Akteuren in Nachrichtensendungen die Auswertungen im Rahmen des InfoMonitors, zuletzt Krüger/Zapf-Schramm 2016 (Anm. 2) und Krüger 2015 (Anm. 6).
 - 13) Die Alterseinstufung der Akteure basiert, soweit nicht explizit angegeben oder anderweitig bestimmbar, auf Codereinschätzung. Angaben des Alters von Politikern, Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie Prominenten lassen sich im Internet recherchieren.

